

Verlag Bibliothek der Provinz

Maximilian Lang
ALS ICH DIE AUGEN SCHLOSS,
WACHTE ICH AUF

Gedichte

Maximilian Lang
ALS ICH DIE AUGEN SCHLOSS, WACHTE ICH AUF
Gedichte

herausgegeben von Richard Pils

ISBN: 978-3-99126-099-8

© Verlag Bibliothek der Provinz GmbH.

A-3970 WEITRA 02856/3794

www.bibliothekderprovinz.at

Coverbild: © Linus Barta



Mit einem Nachwort von Monika Helfer

RITZEN

Auf ihrem Oberarm
die zarten Striche
früherer Kämpfe.

WAS ÜBRIG BLIEB

An seinen Blick durch den Türspalt
erinnere ich mich noch,
an ein paar Worte, ohne die Stimme
im Ohr.
An einen Streit in der Küche.
An einen starken Arm,
der mich hochhebt.
An eine Hand,
nach hinten gestreckt
für den Sohn.

PAVOR NOCTURNUS

Kurz vor dem Schlaf
fiel ich die Treppe hinab,
stürzte aus einem Flugzeug,
stolperte beim Wandern
und kam aus der Tiefe
erschrocken zurück
in die Nacht.

ALTE STRASSE

Tage, an denen alles möglich ist,
wo die Straße so aussieht wie damals
und die Leute zu erkennen sind,
dieselben wie früher,
und du die Gegenwart fühlst,
den Abend
und die bevorstehende Nacht.

TRAUM

Ich betrat ein Haus,
das ich lange nicht betreten hatte.
Ich ging die Treppe hinauf,
über den vertrauten Geruch der alten Stufen,
sah mein Zimmer
und das Fenster, durch das matt das Licht fiel.
Ich legte mich auf die Matratze ohne Leintuch
und als ich die Augen schloss, wachte ich auf.

BESUCH

Sie kam mit Kirschen zu mir
nachhause, stellte sie ab, strahlte.
Und führte mich an der Hand
mit hellwachen Augen
zum Bett.

IM DORF

Das Dorf lag ruhig. Wenige Leute gingen spazieren.
Ich wollte noch einen Freund besuchen.
Ich sah ihn von weitem in seinem Garten stehen.

Als ich näher kam, ging er hinein
und öffnete ein Fenster.
Er winkte mir

und wie ich ankam, stand die Tür schon offen
und er führte mich in die Küche
und wir redeten.

HEIMWEH

In der Stadt meines Großvaters
wurden die Pflastersteine entfernt,
die Straßen geebnet,
das alte Holz verbrannt
und durch neues ersetzt.
In den Schaufenstern die Kollektionen
anderer Städte.
Ich sehe, wie er mit dem Hut
durch eine Gasse geht,
hinkend, mit aufrechtem Blick.

GITARRE

In den Gängen der Moskauer Metro
höre ich jemanden ein Lied spielen,
das mein Bruder oft spielte.
Ich hörte es auch in Sevilla,
in einer engen Gasse, vor vielen Jahren.

Ich überlege, stehen zu bleiben,
um mir die Melodie zu merken.
Aber ich gehe weiter.
Höre sie noch bis zum Ende der Treppe.

MEISSNER-STIEGE

Ein alter Pfad, schön zwischen Rosen
gelegen. Das Grabmal für einen Dichter,
dessen Verse niemand mehr kennt.

IM WACHTRAUM

von Monika Helfer

Ein Tagträumer, der mit offenen Augen schläft, so einer scheint Maximilian Lang zu sein. Ein Stillsteher, ein Aufschreiber. Man könnte meinen, er wünscht sich keine Zukunft, sieht Bilder nur in der Vergangenheit. Er kam, als die andern gegangen waren.

Man müsste sich Sorgen machen, wäre das alles nicht im wachen Traum geschrieben. Was wird sein, wenn die Vergangenheit sich verabschiedet hat? Alles vergeht, läuft ihm davon, nur die Erinnerung bleibt abgepaust. Sie ist wie der Durchschlag vom Original. Und bald wird auch der verschwinden. Eine vertrocknete Rose wird zu Staub.

Maximilian Lang
Geboren 1986 in Bregenz
Studium der Komparatistik (Wien)
Wohnhaft als freier Autor in Wien

Dramen (zuletzt):

2021 Sprich nur ein Wort/Landestheater Bregenz.

Regie: Bérénice Hebenstreit

2018 Last Exit: Hunnenland/Nibelungenfestspiele Worms.

Regie: Charlotte Sprenger

2013 Das Reich der Mitte/Theater Kosmos Bregenz.

Regie: Augustin Jagg

Lyrik (zuletzt) in:

Akzente, München 2020

Mauerläufer, Ravensburg 2019

Literatur und Kritik, Salzburg 2017

Stipendien, Preise

2020 DramatikerInnenstipendium der SKE/Literar Mechana

2018 Startstipendium des BKA

2017 Hauptpreis beim Autorenwettbewerb der Nibelungen-
festspiele Worms

Verlag Bibliothek der Provinz

für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien